

Ein Hauch von Kupfer

Für eine nicht ganz alltägliche Materialkombination entschied sich Anton Völkl bei seinem Meisterstück. Er realisierte einen Utensilienschrank in Eiche, Blattkupfer und weiß lackiertem MDF. Der schlichte, aufragende Turm mit definiertem Volumen zeigt in geschlossenem Zustand kein Vorne oder Hinten. Horizontal, sehr schlicht furnierte Eicheflächen, werden durch, um die Ecke laufende, Kupferklammern gefasst. Der Griff liegt in einer konsequent durchlaufenden, weiß hinterlegten Schattenfuge zwischen den beiden Materialien und ist so nicht zu erkennen. Sehr interessant dabei, der Meisterschüler verlieh der Kupferoberfläche durch Schwefelleber, einer Kalium-Schwefel-Verbindung, eine schöne gealterte Patina. Die gewinkelte Koffertür ist ebenso wie der gesamte Korpus doppelschalig aufgebaut, wobei die äußere Schale mittels Duo-30 Verbinder flexibel mit dem lackierten Innenkorpus verbunden ist.

Das versetzte Flächenspiel der Außenansicht setzt sich in der Gestaltung der Zwischenböden und Schubkastenkorpusse fort: Auch diese sind gekröpft und in der Höhe verspringend ausgeführt. Bemerkenswert sind auch die Beschlagsentwicklungen des Meisters: So hat er für die Tür ein spezielles, verdeckt liegendes Scharnier aus einem Edelstahlstab und einem Messingvierkantrohr entwickelt. Der Öffnungsgrad der Tür wird durch einen so genannten „Aufhebegrenzer“ aus Messing bestimmt. Die beiden auf Nutleisten geführten Schubkästen lassen sich durch Druckschnäpper grifflos öffnen und werden durch ein Magnetschloss verschlossen. Die Zuhaltung der Tür wird durch feuervergoldete Würfelmagnete gewährleistet.

Das patinierte Kupfer, das Völkl zusammen mit einem befreundeten Kirchenmaler aufgebracht hat, steht im Kontrast zur weiß gebeizten und matt lackierten Eiche. Ein interessanter Materialmix! (hf) ■

Das Stück entstand an der Meisterschule München.

Fotos: Wolfgang Pulfer, München

